

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

108 (9.5.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 J. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J., Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 108.

Dienstag den 9. Mai 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Mai 1911 gnädigst geruht, den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe, Baurat Adolf Eisentocher, auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. Juli 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Karlsruhe, 8. Mai. Das Generalsekretariat der konservativen Partei Badens wird zum 1. Juli von Heidelberg nach Karlsruhe verlegt. Der Grund zu dieser Maßregel wird als rein äußerlicher bezeichnet und zwar die zum Herbst erfolgende Verlegung des Wohnsitzes des Führers der Konservativen, des Prinzen zu Löwenstein, von Schloß Langenzell bei Heidelberg nach Karlsruhe.

Durlach, 9. Mai. Vor einigen Tagen brachen einige Knaben von hier, Schüler im Alter von etwa 11 Jahren, in die Scheune des Festhallenwirts Fessler ein und suchten auf einem Wägelchen altes Eisen zu entwenden, wurden aber verraten und ertappt. Früh übt sich, was ein Meister werden will. Werden die Ideen zu ihrem Plan wohl, wie leider heutzutage so oft vorkommt, wieder einmal aus einem Schundroman geschöpft haben. Eltern, habt acht darauf, was eure Kinder lesen — von einer aufgenommenen Idee, einem Gedanken zur vollendeten Tat ist nur ein Schritt! — Auch der Gerätehütte des hiesigen Turnvereins auf seinem Turnplatz am Aufschersweg statteten Diebe einen Besuch ab und erbrachen eine Kiste.

Pforzheim, 8. Mai. In der letzten Interessentenversammlung des Pforzheimer Mietervereins wurde der Beginn der Gartenstadt für Pforzheim auf dem von diesem Verein erworbenen Gelände auf dem Budenberg, östlich von Pforzheim, definitiv beschlossen, und über die von vielen Architekten eingereichten Konkurrenzprojekte entschieden.

Bei dieser Konkurrenz wurde Herr Architekt Gustav Forschner (ein Durlacher) mit dem 1. Preis bedacht und demselben auch die gesamte Ausführung sämtlicher Gebäude übertragen. Von einer Verteilung der Architekturen an mehrere Architekten wurde lt. Versammlungsbeschluss abgesehen, um ein einheitliches Ganzes zu erhalten, was nur möglich ist, wenn alles in einer Hand liegt. Im ganzen sollen etwa 3—400 Gebäude erstellt werden in der Preislage von ca. 10 000—15 000 M., je nach Größe, als Ein- oder Zweifamilienhäuschen. Jedes Gebäude erhält zudem noch 5—6 Ar. Garten. Baugelder werden vom Pforzheimer Mieterverein beschafft, desgl. die nötigen Hypotheken. Mit ca. 30 Gebäuden wird in der nächsten Zeit begonnen werden, welche auf 1. April 1912 beziehbar sind. Die ganze Gartenstadt wird voraussichtlich innerhalb 4—5 Jahren angegliedert sein. Die Käufer sind in der Hauptsache besser gestellte Arbeiter und Kabinettmeister der hiesigen Industrie. Die Erstellung dieser Gartenstadt übt auf die zur Zeit hier so hohen Mietpreise und den Kleinwohnungsmangel sicher einen Druck aus, da die Entfernung von der Stadt nur 10 Minuten beträgt, und die elektrische Straßenbahn ebenfalls in nächster Zeit an der Gartenstadt entlang bis zum jenseits fertiggestellten neuen Schützenhaus geführt wird. Die Verhandlungen über diese Gartenstadt wurden schon seit 6 Jahren durch den Pforzheimer Mieterverein geführt und sind nun durch großes Entgegenkommen seitens der Stadt und des Großh. Bezirksamts endgültig zum Abschluss gebracht.

Landwirtschaftliche Versammlung. Am Sonntag den 14. Mai ds. J., nachmittags 3 Uhr, veranstaltet die Landwirtschaftskammer in Brödingen im Gasthaus zur Krone eine landwirtschaftliche Versammlung mit Vortrag des Herrn J. Mader-Karlsruhe, Assistent bei der Badischen Landwirtschaftskammer, über „Die Aufgaben der Landwirtschaftskammer“. Die Versammlung ist öffentlich. Jedermann ist willkommen.

Bretten, 8. Mai. Von nationalliberaler Seite wurde für den 13. Wahlkreis Sinsheim-Eppingen-Bretten Landwirtschaftsinspektor Vielhauer als Reichstagskandidat aufgestellt.

Heidelberg, 8. Mai. Der Verein badischer Zahnärzte hielt am Samstag und Sonntag in Konstanz seine diesjährige Hauptversammlung ab. Am Samstag fand eine interne Sitzung statt und am Sonntag begann die Tagung mit einem Vortrage von Dr. Albrecht-Heidelberg über eine von ihm erdachte „Methode einer Kombination von Gold- und Porzellanfüllung“. Weitere Vorträge hielten Professor Port-Heidelberg, Zahnarzt Eberle-Heidelberg, und über das aktuelle Thema der zahnärztlichen Orthopädie sprach der 1. Assistent Tryfus am zahnärztlichen Institut in Heidelberg. Ein gemeinsamer Ausflug beschloß die Tagung.

Heidelberg, 8. Mai. Zum Deutschen Handelstag haben sich bereits über 700 Teilnehmer angemeldet. Auch der Großherzog und Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg werden an einem Teil der Verhandlungen anwesend sein. — Dr. Gothein, welcher Ende Februar gemeinsam mit zwei anderen deutschen Ärzten nach Tsingtau abgereist ist, um auf Ersuchen des Bizetönigs von Schantung Pestuntersuchungen vorzunehmen, ist bei einem Eisenbahnunfall in der Nähe von Tetschau verunglückt. Er hat einen Beinbruch erlitten. Den Angehörigen Gotheins ist eine direkte Benachrichtigung noch nicht zugegangen.

Mannheim, 8. Mai. Das Großherzogspaar begab sich bei seinem Aufenthalt in Mannheim am Sonntag vormittag zum Gottesdienst nach der Trinitatiskirche. Um 12 Uhr besichtigte das Großherzogspaar die Rheinische Hypothekbank und fuhr nachmittags in einem Sechsspänner mit Spitzenreitern zu den Rennen des badischen Rennvereins. Abends wohnten die Fürstlichkeiten der Festvorstellung im Hoftheater bei, woselbst auf Wunsch des Großherzogs Julius Wittners

Ferulleton.

3)

In der Klemme.

Humoreske von Theodor Werner.

(Fortsetzung.)

Mühsam hoben die vier Männer den Kranken und trugen ihn ins Haus. Kaum war derselbe weich gebettet, so schlug er die Augen auf.

„Wo bin ich?“ frug er mit matter Stimme.

„Im Hause des Herrn Admiral.“

„Welcher Zufall! — Bei einem Freunde!“ murmelte der Verletzte.

„Ja, gottlob, wenigstens bei einem Freunde!“ wiederholte Strobel, „ich eile, den Herrn Admiral zu rufen.“

„Nun, wie ist unserem Selbstmörder jetzt zu Mute?“ frug einer der Umstehenden belustigt, sobald der gute, alte Strobel außer Hörweite war.

„So wohl, wie seit langem nicht,“ lautete die mit mutwilligem Augenblinzeln gegebene Antwort.

Der arme Admiral, der bei Strobel's hastig hervorgestoßenen Worten seinen Ohren kaum zu trauen wagte, kam laut vor sich hinfluchend,

so schnell seine alten Beine ihn zu tragen vermochten, herbeigeeilt.

„Zum Donnerwetter! Sind Sie denn von Sinnen? — Wollten Sie sich und mich dazu um den Verstand bringen?“ polterte er heraus, „was haben Sie denn gemacht?“

„Verzeihung!“ stöhnte der Verwundete, „ich hatte Sie ja gewarnt —“

„Konnte ich denn denken, daß Sie Ernst machen würden?! — Barmherziger Gott, was fangen wir nun an?“

Und verzweiflungsvoll fuhr der arme Admiral sich mit beiden Händen in die leider nur noch sehr spärlichen grauen Haare.

„Beruhigen Sie sich,“ tröstete der Doktor ihn, „Geschehenes läßt sich freilich nicht ungeschehen machen, aber ich hoffe, wir erhalten ihn am Leben. Morgen früh, denke ich, transportieren wir ihn in seine Wohnung, bis dahin — empfehle ich mich Ihnen.“

Er ging.

Der Kranke tastete nach des alten Admirals Hand.

„Nochmals Verzeihung, ich wußte ja nicht, was ich tat,“ stammelte er. „Wo ist Ihr Mündel — Bianka — ich möchte sie noch einmal sehen — nur eine Minute.“

Der alte Herr war unschlüssig, was tun?

„Sie ist sehr weich — sehr zartfühlend

— und . . . und . . . dieses Wiedersehen mit Ihnen — in Gegenwart von Fremden . . .“ meinte er zögernd.

„Ich verstehe — sie braucht ja nicht zu wissen, was vorgefallen ist — sagen Sie ihr, ich sei plötzlich erkrankt — was ich ihr sagen möchte, kann ja jedermann hören. Ich bitte Sie, schlagen Sie mir meine Bitte nicht ab — ich will sie ja nur sehen — vielleicht zum letzten Male! — Wer weiß, wie es morgen mit mir steht. O, seien Sie barmherzig!“

Die Umstehenden waren so gerührt, der alte Admiral vermochte seine eigene Bewegung kaum zu verbergen — er ließ sein Mündel rufen.

Bei ihrem Eintritt traten alle beiseite. Mit gesenkten Lidern und hochrot erglühenden Wangen trat sie zu dem Kranken.

Dieser ergriff ihre Hand und küßte sie ehrerbietig.

„O, daß ich Sie noch einmal sehen darf!“ hauchte er; „wohl zum letzten Male!“

„Welch häßliche Rede!“ wehrte Bianka, „hoffentlich sehen wir uns noch recht, recht oft, nicht wahr?“ setzte sie, lächelnd zu ihrem Vormund aufblickend, hinzu.

„Das wird sich ja finden,“ gab dieser verlegen zurück.

Oper „Der Musikant“ zur Aufführung gelangte. Das Haus war festlich geschmückt und als die hohen Herrschaften die Fürstenloge betraten, brachte Bürgermeister Dr. Zinter ein dreifaches Hoch aus. Die Aufführung nahm einen vorzüglichen Verlauf. Während der Pause ließ sich das Großherzogpaar eine Anzahl Herren und Damen der Gesellschaft vorstellen. Nach der Vorstellung waren Kapellmeister Leberer, der Leiter der Aufführung, und Fritz Vogelstrom zu den Großh. Herrschaften befohlen, die ihrer Anerkennung über die Leistungen Ausdruck verliehen. Heute vormittag besichtigte der Großherzog das Wasserwerk und stattete der Kunstausstellung einen Besuch ab. Die Großherzogin fuhr bei mehreren Wohltätigkeitsanstalten vor. Nachmittags begaben sich die Gr. Herrschaften nach dem erst kürzlich zum Teil in der inneren Ausstattung neu hergerichteten Schloß Zwingenberg am Neckar, wo die Fürstlichkeiten längeren Aufenthalt nehmen werden.

♣ Ettlingen, 8. Mai. Heute früh wurde der aus Wödingen (Amt Bretten) stammende Dienstknecht Staiger hier beerdigt, der von seinem 14. bis zu seinem 71. Lebensjahre bei der Familie Ertle bedienstet war. Daß jemand 57 Jahre auf einer Stelle in Dienst ist, darf immerhin als große Seltenheit bezeichnet werden. Die Staiger nach 40jähriger Dienstzeit vom Großherzog verliehene Medaille für treue Arbeit hatte der Verstorbene redlich verdient.

♣ Rastatt, 8. Mai. Vom Kriegsministerium ist der bisherige Stadtvikar Keller in Freiburg zum evang. Divisionspfarrer hier ernannt worden.

✉ Vom Schwarzwald, 8. Mai. Der 1. Mai sonntag hatte ein Wetter schlimmer Sorte im Gefolge. Der Schneefall erstreckte sich bis weit hinunter. Die Höhen, vor allem der Feldberg und Belchen, sind wieder stark mit Schnee bedeckt.

♣ Salem, 8. Mai. Am Freitag abend ist Prinz Max hier eingetroffen, um längere Zeit auf seinem hiesigen Schloß Aufenthalt zu nehmen. Prinzessin Max weist bereits seit Anfang letzter Woche hier.

♣ Konstanz, 8. Mai. Der Ballon „Bodensee“ des Vereins für Luftschiffahrt am Bodensee war Sonntag vormittag mit 4 Insassen hier aufgestiegen. Der Ballon schlug südwestliche Richtung ein. In der Nähe der Stadt Zürich sah sich der Ballonführer infolge Gewitterbildung zur Landung gezwungen, die leider nicht ohne Unfall vorüberging. Nach einem uns zugegangenen authentischen Bericht stieß der Ballon in der Nähe des Dorfes Dätlinkon, etwa 20 km von Zürich entfernt, bei dem Landungsversuch gegen eine Starkstromleitung, die von weitem als solche nicht zu erkennen war. Bei dem Anprall stürzte ein Insasse, der Leutnant der Reserve Unter-

mann, vom Konstanzer Inf.-Regt., aus dem Korb etwa 15 Meter hoch zur Erde und erlitt einen komplizierten Bruch des linken Unterschenkels. Der Führer des Ballons, Oberleutnant Keumann von der Luftschifferschule in Friedrichshafen, wurde gegen die Korbwand geschleudert und erlitt eine Verstauchung des linken Armes. Die übrigen Mitfahrenden, Hauptmann v. Kalinowski und Hauptmann Kahlenberg, blieben unverletzt. Der Ballon landete später glatt an einem Waldbrand. Der verletzte Leutnant Untermann wurde in das Kantonshospital nach Zürich verbracht; sein Befinden ist den Umständen nach gut.

Deutsches Reich.

Strasburg, 8. Mai. Der Kaiser ist 1,35 Uhr unter dem Geläute der Glocken des Münsters unter begeisterten Kundgebungen des Publikums im Automobil nach Metz abgereist. Im Wagen des Kaisers hatten der Statthalter Graf v. Welb und Staatssekretär Jörn v. Bulach Platz genommen.

* Metz, 8. Mai. Der Kaiser ist um 6,15 Uhr nebst Gefolge in Automobilen, von dem zahlreich die Straßen säumenden Publikum mit begeisterten Hochrufen begrüßt, vor dem Generalkommando eingetroffen, wo er abstieg.

* Berlin, 9. Mai. Im Kasernenhof des 4. Garde-Regiments zu Fuß fand gestern die Besichtigung des 2. Bataillons in der neuen graugrünen Uniform mit den darüber hängenden Pelzerinnenmänteln statt.

* Berlin, 9. Mai. Der Berliner Aviatiker Referendar Caspar trat gestern am späten Nachmittag von Johannistal aus einen Fernflug nach Kassel an. Die erste Etappe nach Halle hat er noch im Laufe des Abends zurückgelegt.

* Halle a. S., 9. Mai. Der Referendar Caspar, der gestern abend 9 Uhr bei Landsberg (Bezirk Halle) gelandet war, stieg heute früh wieder auf und überslog 5³/₄ Uhr Halle und schlug die Richtung nach Merseburg ein. Er gedenkt in Gotha eine Zwischenlandung vorzunehmen.

Berlin, 8. Mai. Heute vormittag ist der Schlächtergeselle Försterling, der der Anstiftung und Beihilfe zur Ermordung der Frau des Schlächtermeisters Nickel in Lichtenberg verdächtig ist, in der Wohnung seiner Braut in der Dragonerstraße festgenommen worden.

Düsseldorf, 8. Mai. In einer Sitzung sämtlicher Vorstände der Sonderauschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück, die unter Vorsitz des Geheimrats Emil Kirdorf hier stattfand, wurde beschlossen, die Ausstellung der Entwürfe in Wiesbaden am 1. Juni zu eröffnen. Im Laufe des Juni

soll dorthin eine Sitzung der Sonderauschüsse einberufen werden, die über die weitere Behandlung der Denkmalsfrage beschließen soll. Die Sammlungen haben einen erfreulichen Fortschritt genommen und sollen durch Bildung weiterer Landes- und Ortsauschüsse nachdrücklich gefördert werden.

* Halle a. S., 8. Mai. Aus Liebesgram erschoss sich die Tochter eines Maurermeisters, eine andere zugereifte Dame vergiftete sich und eine dritte ertränkte sich in der Saale.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 8. Mai. Oberleutnant Kirchhammer, der vom Garnisonsgericht Innsbruck wegen Hochverrats verfolgt wird, hat sich gestern bei Lizzane in Südtirol erschossen.

Schweiz.

* Zürich, 8. Mai. Der aufgestiegene Schweizer Ballon „Gotthard“ hatte bei Beeriswil im Walde eine unglückliche Landung, wobei der Ingenieur Hurter-Zürich einen doppelten Beinbruch erlitt.

Frankreich.

* Paris, 8. Mai. Aus Tanger wird vom 7. Mai gemeldet: Nach den heute eingetroffenen Nachrichten stellen die Konsulin Frankreichs, Englands und Oesterreichs die Lage der europäischen Kolonien in Fez als pessimistisch dar.

* Bar sur Aube, den 8. Mai. Die roten Fahnen, die seit dem 18. März auf der Mairie und den Markthallen angebracht wurden, sind ohne Zwischenfall entfernt worden, ebenso die beleidigenden Inschriften.

Belgien.

* Brüssel, 8. Mai. Vor der 2. Zivilkammer begann der Prozeß, den die Prinzessin Luise anstrengte, um die Interessen bei der Nachlassregulierung des Königs Leopold zu wahren. Auch die Gräfin Lonyay ist vertreten, um eventuell wie ihre Schwester den Besitzanspruch auf das in Stütungen, namentlich in Coburg niedergelegte Vermögen geltend zu machen, das der Vertreter der Klägerin auf 54 Millionen Francs schätzt. Für die Verhandlungen sind 14 Sitzungstage vorgesehen.

Italien.

— In Genua hat sich bekanntlich dieser Tage ein Zwischenfall zugetragen. Dem Kaiser ist eine Bittschrift zugeworfen worden von Erben des Landrats Birkner, der seinerzeit dem Kaiser das Gut Cadinen geschenkt hat. Mit dieser Schenkung hat es nun allerdings, wie der „Reichsbote“ erzählt, eine eigentümliche Bewandnis gehabt. Birkner hat das Gut, das überschuldet war, selbst nicht halten können und hat seine Position durch diese Schenkung erheblich verbessert, denn er erhielt eine lebenslängliche ansehnliche Jahresrente aus der kaiserlichen Privatschatulle. Demnach hätten die Erben tatsächlich nichts zu erben gehabt.

„Der Herr Admiral weiß, was ich für Sie empfinde.“

Dieser nickte bedächtig mit dem Kopfe.

„Wenn ich hoffen dürfte —“

„Vor allem werden Sie wieder gesund,“ fiel der alte Admiral dem Kranken etwas ungeduldig ins Wort; „bei meinen freundschaftlichen Gefühlen, die ich für Sie hege, wünsche ich nichts sehnlicher, als Sie baldmöglichst wieder gesund zu sehen!“

„Da — sehen Sie, wie schnell Ihr Wunsch sich erfüllt!“ rief Brinken mit kräftiger Stimme, indem er die über ihn gebreitete Decke von sich schleuderte, aufsprang und dem alten Admiral die Hand hinstreckte.

Dieser war für den Moment sprachlos vor Wut.

„Wie?“ stieß er zornbeugend hervor, „das wagt man mir zu bieten? Ich, der —“

„Beruhige Dich doch —“ hub Bianka an.

„Mich beruhigen?“ tobte der arme Getäuschte, „Du verläßt sofort das Zimmer; und auch Sie, meine Herren —“

„Wir wünschen dem Herrn Admiral eine gute Nacht!“

Damit verließen die Herren die Villa und kehrten in den „Goldenen Schwan“ zurück. Da saßen sie noch lange lachend und plaudernd beisammen, kamen aber doch zu dem wenig

erfreulichen Beschluß, mit ihrer neuen List doch ihrem Ziele kaum nähergekommen zu sein. —

„Dummkopf Du! In Zukunft mach's besser!“ hatte der alte Admiral den armen Strobil angeschrien, der noch immer mit offenem Munde die Türe anstarrte, nachdem die Abgegangenen längst hinter derselben verschwunden waren. —

Am folgenden Morgen war der Admiral für niemand sichtbar. Er schloß sich in sein Zimmer ein, wollte niemand sehen — niemand sprechen. Indes gegen Mittag traf ein Telegramm von seinem Sohne ein, das die fatale Erinnerung an das verhängnisvolle Abenteuer der vergangenen Nacht sehr in den Hintergrund drängte.

„Reisepläne verändert — treffe bereits morgen ein.“

Schon baute er schöne Zukunftspläne auf diese Nachricht, die aber durch ein zweites Telegramm schnell wieder in Trümmer fielen.

„Muß meine Reise leider auf acht Tage aufschieben — statt dessen schicke ich meinen Freund mit einem speziellen Auftrag an meine Zukünftige. — Nimm ihn freundlich auf.“

Dein Sohn.“

Und nicht nur der alte Admiral, auch Bianka hieß diesen Freund herzlich willkommen, und zeigte in ihrer Unterhaltung mit demselben so

warmes Interesse für den Sohn ihres Vormundes, daß dieser sich schmunzelnd die Hände rieb.

Da wurde heftig auf die Haustür gedrückt. „Das wird die Kiste sein,“ meinte der Gast, indem er ans Fenster trat.

„Welche Kiste?“

„Ich glaubte, Ihr Sohn hätte Ihnen schon Mitteilung gemacht,“ erwiderte der junge Mann, und zu Bianka gewendet:

„Mein Freund trug mir auf, Sie in seinem Namen zu bitten, die in der Kiste befindliche Robe in Anbetracht Ihrer gegenseitigen Beziehungen als ein Zeichen seiner größten Hochachtung gnädigst von ihm annehmen zu wollen.“

„O, wie liebenswürdig!“ rief Bianka lachend den Augen, „darf ich die Kiste gleich in mein Zimmer schaffen lassen?“

„Ich bitte sogar darum,“ versetzte der junge Mann, „und wenn Sie gestatten, folge ich gleich, um Ihnen beim Öffnen derselben behilflich zu sein.“

Der Admiral sah den beiden vergnügt lächelnd nach.

„Sie sind doch alle gleich!“ schmunzelte er, „wenn nichts versängt — einem schönen Kleide kann kein Mädchen widerstehen.“

Was hätte er wohl gesagt, wäre er Zeuge der Szene gewesen, die sich währenddem in seines Mündels Zimmer abspielte? (Schluß folgt.)

Mailand, 8. Mai. Aufsehen erregt in der Gegend von Pavia das Verschwinden des Bankiers Biella aus Casteggio. Der Flüchtling hinterließ 2 Millionen Schulden.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Mai. In einer Depesche des Ministers des Innern wird erklärt, die Untersuchung habe ergeben, daß Engländer durch Bestechung in die Smarmoschee eingedrungen seien. Doch seien Reliquien nicht gestohlen worden.

Sien.

Shanghai, 9. Mai. In Hangtschou in der Provinz Tschekiang wurden am 6. Mai infolge der Weigerung der Reishändler, die hohen Reispreise herabzusetzen, 20 Reisläden und mehrere Häuser von Mandarinen zerstört. Als sich die Polizei weigerte, einige der Verhafteten freizulassen, griff die Menge das Gerichtsgebäude und die Polizeistationen an. Mehrere Polizeibeamte wurden schwer verletzt. Zur Wiederherstellung der Ordnung sind Truppen aufgeboden worden.

Amerika.

New-York, 9. Mai. Ein Kabeltelegramm aus El Paso meldet, daß die ganze Streitmacht der Aufständischen gestern nachmittag gegen 5 Uhr das Feuer auf Juarez gleichzeitig eröffnete. Die Bundesstruppen haben viele Tote verloren, die in den Straßen liegen.

El Paso, 9. Mai. Die Aktion der Aufständischen gegen Juarez ist in vollem Gange. Artillerie beschoß die Stadt. Das Feuer wurde erwidert. Die Aufständischen drangen in die Stadt ein, wo sich ein erbitterter Kampf entspann. Die Rebellen beherrschten die beiden auf amerikanisches Gebiet führenden Brücken.

Vor 40 Jahren.

Morgen vor 40 Jahren am 10. Mai 1871 wurde endlich in Frankfurt a. M. der Definitivfrieden zwischen dem neuen Deutschen Kaiserreich und der französischen Republik unterzeichnet. Am 26. Februar 1871 war bereits der Vorfrieden von Bismarck mit einer von Pforzheimer Fabrikanten zu diesem Zwecke gestifteten Goldfeder unterzeichnet worden. Gemäß den Bedingungen des Vorfriedens war Frankreich auferlegt worden die Abtretung des Elsaß und Deutsch-Lothringens mit Reiz und die Zahlung von 5 Milliarden. Am 28. März begannen darauf zu Brüssel die eigentlichen Friedensverhandlungen. Diese wollten indessen nicht recht von der Stelle kommen und Bismarcks Scharfblick erkannte alsbald, daß die Franzosen die Verhandlungen nur verzögerten, um, wie dies auch später von Jules Favre zugegeben wurde, zu einer Zeit, wo die Republik einigermaßen erstarkt sei, bessere Bedingungen vom Sieger bewilligt zu erhalten. Demgemäß erklärte Bismarck, daß er gewillt sei, Paris mit Gewalt oder durch einen Vertrag mit der Kommune zu Deutschlands Sicherheit in Besitz zu nehmen. Diese Drohung wirkte. Jules Favre bat um eine persönliche Zusammenkunft mit Bismarck. Sie wurde gewährt und erfolgte zu Frankfurt a. M. im goldenen Schwan und hier war es auch, wo der Definitivfrieden endgültig zur Unterzeichnung gelangte. Dieser Vertrag vergrößerte das abgetretene Gebiet auf 14508 qkm, präzisiertere scharfer die ratenweise Zahlung der fünf Milliarden und die derselben entsprechende schrittweise Räumung des okkupierten Gebietes, bestimmte das Uebergehen der französischen Ostbahn in Elsaß-Lothringen in deutschen Besitz und betraf noch andere Eisenbahnangelegenheiten, teils in Luxemburg, teils auf Baseler Gebiet. Im Jahre 1681 hatte Straßburg Ludwig XIV. die Tore geöffnet, war das Elsaß zur Province d'Alsace geworden und im Jahre 1798 war es vollständig Frankreich einverleibt worden. Deutsch-Lothringen andererseits war durch den Wiener Frieden von 1735 für König Stanislaus von Polen von Frankreich mit Beschlag belegt und nach dessen Tode im Jahre 1766 französischerseits annektiert worden. Vor 40 Jahren wurden Elsaß und Deutsch-Lothringen durch die Einheit der deutschen Stämme und ihrer Fürsten wieder frei von der französischen Herrschaft, wurden sie wieder deutsch und hoffentlich für immer!

Beleidigungs-Zurücknahme.

Ich nehme hiermit die am 7. April d. Js. im Esmergenbruch-Wald gegen den Waldbhüter Lerch in Durlach gebrauchten beleidigenden Äußerungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und zahle als Sühne 10 Mark in die Armentasse Durlach.

Aue, 8. Mai 1911

Jacob Oberhardt, F. S.

Moltkestraße 13 sind schöne 3-Zimmerwohnungen mit Balkon und gedeckter Küchenveranda zum Preise von **380.-** per 1. Juli zu vermieten. Auskunft wird erteilt daselbst im 3. Stock rechts.

Karlsruher Allee 9 2. oder 3. Stock je 4 Zimmer, Küche, Bad u., per 1. Juli,

Karlsruher Allee 11 im 3. Stock 4 Zimmer, Bad, Küche u. sofort oder später zu vermieten.

K. Wihl. Hofmann, Telefon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

Vier-Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Weingartenstr. 4 III.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Mansarde, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten Schwabenstraße 2.

Sophienstraße 1 und 3 im Neubau sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad und freier Aussicht, auf 1. September oder 1. Oktober beziehbar, zu vermieten.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Mansarde, Balkon, geschlossener Küchenveranda und allem Zubehör ist wegen Verziehung sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Moltkestraße 11, part. links.

Freundliche 3-Zimmerwohnung mit Balkon und Zubehör in freier Lage auf 1. Juli zu vermieten Ettlingerstraße 49.

Weißeln

und sonstige Tüncherarbeiten bestellen Sie gut und billig bei Jos. Afr. Breda,

Kelterstraße 2.

Verlangen Sie Gesundheits-Tünchen, Spezialität gegen schimmelnende Wände.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleibt die Kanzlei am **Mittwoch den 10. d. Mts.** geschlossen.

Durlach den 9. Mai 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Solide Arbeit, prompte Bedienung.

Karl Rohrer,
Durlach,
43. Hauptstraße 43.
Mach- & Reparatur-Geschäft für Schuhwaren jed. Art.



Größte Konkurrenz am hiesigen Plage. Billigste Berechnung. Werkstätte im Hof.

Verwendung besten Materials.

Hamster, Wühlmäuse,

Schermäuse, Erdratten, Maulwürfe, Kaninchen, Füchse etc. vertilgt man radikal u. sicher durch meine **Hamstertabletten.**



Adler-Drogerie Aug. Peter, Durlach.

Freundlich möbliertes Zimmer in freier Lage sofort oder später zu vermieten Gröningerstr. 19, 3. Et

Möbliertes Zimmer zu vermieten Baseltorstraße 25, 2. St.

Möbliertes oder unmöbliertes Zimmer im 3. Stock mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Näh Friedrichstraße 11.

Oh so leicht ohne Mühe — ohne Schweiß waschen Sie mit **Wash-Roth-Weiß** und kostet das Paket nur 15 S. Alleinvertrieb: **Luger und Filialen.**

Flechten

„Ich war am ganzen Leibe mit behaftet, weiche mich durch das ewige Juden Tag u. Nacht reinigten. Nach kaum 14 Tagen hat Zuder's Patent-Redizinal-Seife D. A. P. Nr. 138 958 das Uebel vollständig beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Serg M. a St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuder-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter, Adler Drogerie.

Empfehle mich für Haus- u. Feldarbeiten, sowie für Sonntags im Servieren. Frau Gottlob Strobel, Gröningen Lammstraße 9.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Berderstraße 9, 3. Stock links.

Echter Holländer Käse (Edamer)
„ Elsässer Münsterkäse
„ Renchner Rahmkäse
prima Ware, in ganzen Laiben wie im Ausschnitt, empfiehlt **Karl Zoller,**
Tel. 182. Mittelstraße 10.

Bad. Rote Geld-Lotterie
Ziehung 20. Mai 1911
3388 Geldgewinne
44 000 Mk.
2 Hauptgew. bar Geld
20 000 Mk.
586 Geldgew.
14 000 Mk.
2800 Geldgew.
10 000 Mk.
Offenburger Lose
Gesamtw. d. Gew.
30 000 Mk.
Ziehung 14. Juni 1911
Lose beider Lott. à 1 Mk.
11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer,** Strassburg i. E. Langestr. 107.

Jagdgewehre

sowie Scheibenbüchsen, Revolver, Vogelflinten, Luftgewehre werden sachgemäß schnell und billig repariert. Brünieren der Läufe u. Umänderungen schnellstens. **A. Böttcher, Büchsenmacher, Karlsruhe, Markgrafenstr. 44.**

Photographen-Apparat, 13x18 samt allem Zubehör billig zu verkaufen **Amalienstr. 18, 2. St.**

Fahrrad mit Freilauf preiswert zu verkaufen. Näheres **Amalienstr. 17, part.**

Turnerbund Durlach e. V.

Gut  Heill

Wir laden unsere Mitglieder zu der am

Samstag, 13. d. Mts.,
abends 9 Uhr,

im Lokal (zum Bahnhof) stattfindenden

außerordentlichen Hauptversammlung turnfreundlichen ein.

Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Turnrat.

Mittlerer

Laden

in der Hauptstraße sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 174 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein einfaches möbliertes Zimmer wird von einem Fräulein gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl. unter Nr. 173 erbeten.

2 schön möbl. Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) in Nähe des Turmbergs oder Ettlinger- bzw. Weingartenstraße per 1 Juni gesucht. Off. an die Exped. d. Bl. unter Nr. 172.

Gesucht auf 1. Oktober eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause für 2 ruhige Leute. Angebote an die Expedition des Durlacher Wochenblattes erbeten unter Nr. 171.

Ernstige Heirat!

Jung Mann, 30 J. a., mit eig. Geschäft u. Vermögen wünscht sich mit Fräulein (auch vom Lande) mit 8-10 000 M. Barverm. in Bälde zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Anträge wollen womögl. mit Bild ihre Adr. ff. senden an die Exp. d. Bl. unt. Nr. 158 Anonym zwecklos.

Kindersportwagen

mit Dach und Gummiträdern ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine fast neue Zimmertür ist mit Verkleidung zu verkaufen Gröningen, Bismarckstr. 50, 1. St.

Billig zu verkaufen

2 steinerne Fenstergestelle 118/265 cm mit großer Schausfensterscheibe und Läden und Erkereinhautasten mit Fenster, 1 steinerne Türgestell 105/272 mit Türe und Oberlicht, 1 Ladeneinrichtung mit Schubladen, Ausstellkästen, Standgefäße u.

Anwalt Peter, Hauptstr. 16.

Noter Löwen.

Morgen (Mittwoch)
Großes Schlachtfest.

Schönen dicken

Speck und Schmeer

empfiehlt

Carl Feser,

Messgerei und Würstlerei,
Ecke Adler- und Pfingstr.

2 Photographen-Apparate,
13x18, sind zu verkaufen. Wo,
sagt die Exped. d. Bl.

Sonnabend den 6. d. Mts. verstarb im Garnison-lazarett der

Kasernenwärter Gustav Peter,

ein Beamter, der durch Pflichttreue, Fleiß und Dienstinteresse während seiner 16jährigen Dienstzeit sich die Achtung und Anerkennung aller Beamten im höchsten Grade erworben hat. Ehre seinem Andenken.

Karlsruhe den 8. Mai 1911.

Garnisonverwaltung.

Söllingen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Herr

Bernhard Reichenbacher

Glasmeister

heute vormittag 10 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Söllingen den 8. Mai 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt.

Parfettboden

D.R.G. Nr. 123 527.

Das Beste auf dem Gebiete von Parfettbodenreinigungsmitteln.

Keine Stahlspäne mehr!

Am hiesigen Platz bereits vorzüglich eingeführt!

Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl. Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlspänen wegfällt, müheloses und staubfreies Arbeiten.

Verblüffender Erfolg!

Spiegelblaue Böden!

Central-Drogerie Paul Vogel.

Grüner Hof

Morgen Mittwoch:

Großes Schlachtfest,

wozu höflichst einladet

Fritz Forschner.



Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Durlach zur gest. Nachricht, daß ich die seither von Herrn L. Berkmüller, Friedrichstraße 9, betriebene

Brof- und Feinbäckerei

übernommen habe und empfehle mich, gestützt auf meine Tätigkeit in den modernsten Betrieben verschiedener Städte.

Es wird meine erste Aufgabe sein, meine werten Kunden mit nur reeller und frischer Ware zu bedienen.

Einer gütigen Unterstützung meines Unternehmens entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

A. Schmälzlin.

Zeit, Geld und Arbeit spart, wer

MAGGI'S Würze

verwendet. Man beachte die jedem Originalfläschchen beige packte Anweisung.

Bestens empfohlen von

Leopold Forschner, Amalienstrasse 24.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste unserer unvergeßlichen treubeforgten Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Jakobine Vogel

geb. Anser

sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus. Besonders gedankt sei der kath. Krankenschwester für die aufopfernde Pflege während ihrer langen Krankheit, sowie denen, die sie durch ihren Besuch erfreut haben. Für das zahlreiche Leichenbegängnis und die reichlichen Kranzspenden ebenfalls unsern Dank.

Durlach, 8. Mai 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Klavierlehrerin

erteilt Anfängern und vorgeschrittenen Schülern Unterricht. Beste Referenzen. Gefäll. Offerte bitte unter Nr. 157 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Sprach-Kurse.

Tages- und Abendunterricht.

Englisch

Französisch

Deutsch

(auch für Ausländer)

Korrespondenz, Literatur, Konversation.

Esperanto.

Übernahme von Übersetzungen.

Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten, insbesondere

latein und Griechisch.

Ausführliche Auskunft durch die Handelsschule „Mercur“, Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telephon 2018.

Stadt Durlach.

Standesbüchs-Auszüge.

Geboren:

3. Mai: Josef Valentin Roman, Vat. Alfons Giralt, Geschäftsführer.

5. „ Hedwig Anna, Vat. Karl Höfler, Schreiner.

5. „ Emma Frida Karoline, Vat. Friedrich Fader, Tapeziermeister.

5. „ Elsa Luise, Vat. Johann Martin Ernst, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

3. Mai: Ein togeborenes Mädchen, Vat. Ernst Leopold Reinhold Schulz, Königl. Rittmeister.

5. „ Katharine Friederike Weingärtner geb. Kurzmann, Ehefrau des Eisenbrechers Franz Jakob Weingärtner, 45½ Jahre alt.

5. „ Frida Katharine Wilhelmine Märker, ledig, 19 Jahre alt.

6. „ Jakobine Vogel geb. Anser, Ehefrau des Fabrikarbeiters Franz Vogel, 64½ Jahre alt.

6. „ Jakob Bender, Witwer, Tagelöhner, 63½ Jahre alt.

7. „ Ein togeborenes Mädchen, Vat. August Friedrich Sutter, Fabrikarbeiter.

Vorausichtige Witterung am 10. Mai. Meist heiter, lokale Gewitter, warm.